

Im Herzen von Wien, an der Hauptschlagader des Großstadtverkehrs, der Kärntnerstraße, erhebt sich die prächtige Fassade des Hotel MEISSL & SCHADN. Seine zweite Front kehrt sich dem altehrwürdigen Neuen Markt zu, der, von Meister Rudolf von Alt in prachtvollen Veduten geschildert, den älteren Wienern noch als „Mehlmarkt“ bekannt und geläufig ist. Noch stehen die alten Wahrzeichen jener historischen Gegend, die Kapuzinergruft und der weltberühmte Donnerbrunnen, mitten im täglich zunehmenden Großstadtverkehr, aber die alten Wiener Barockhäuser sind vielfach von modernen Großbauten verdrängt worden. Am ehesten hat noch das Hotel Meißl & Schadn dem altertümlichen Charakter des Platzes Rechnung getragen, indem es sich in seiner Bauweise den historischen Vorbildern anschloß. So ist es gekommen, daß heute der reizvolle Bau des Hotel Meißl & Schadn mitbestimmend ist für den Gesamtcharakter des Neuen Marktes.

Diese Umgebung — der lebendige Strom der Kärntnerstraße und der freundliche, altertümliche Neue Markt — sind nicht ohne Einfluß auf die Eigenart des Hotels geblieben. Man ist versucht zu glauben, daß das typisch Wienerische der Umgebung gerade auf dieses Haus abgefärbt hat, daß die Brandung des rastlosen Verkehrs einerseits und die beschaulichere

Ruhe des monumentalen Platzes andererseits Teile ihrer Besonderheiten an das weltbekannte Haus abgegeben haben. Von der Kärntnerstraße her wehrt das Hotel den unruhigen Strom mit ernster Würde ab, um seine Pforten desto einladender auf den Neuen Markt hin zu öffnen. Wer diese Pforten betritt, ist sofort von einem anheimelnden, echten Wiener Milieu umgeben, ja, er fühlt sich von der Atmosphäre jener über Ozeane berühmten Wiener Gemütlichkeit umschmeichelt, einer Gemütlichkeit, der auch der ruhelose Globetrotter ihre besonderen Reize abzugewinnen versteht. Es liegt in erster Linie an der behaglichen Einrichtung, die in jedem Detail den subtilen Geschmack des Wiener Gewerbes verrät. Zu dieser liebevollen Pflege des Interieurs kommt die stille und doch so beharrliche Fürsorge der Geschäftsleitung für ihre Gäste. Daß diese Fürsorge geeignet ist, die verwöhntesten und anspruchvollsten Gäste dauernd an dieses Haus zu fesseln, geht wohl am besten daraus hervor, daß schon lange vor dem großen Krieg die Mitglieder der höchsten Aristokratie, ja sogar des Kaiserhauses diese intimen Räume mit Vorliebe besuchten und daß von den berühmten Namen des Auslandes im Fremdenbuch des Hotel Meißl & Schadn nicht viele fehlen.

So begegnen wir in diesem, wohl international auf die Bedürfnisse des Weltreisenden von Rang und Namen eingerichteten, doch seiner Wiener Zugehörigkeit und seines Wiener Wesens nie vergessenden Hause ständig eine ausgezeichnete Gesellschaft vereinigt. Sprachen aller Herren Länder schlagen an unser Ohr. Und häufiger als anderwärts hören wir die lebens-



HOTEL MEISSL & SCHADN / FASSADE



H O T E L M E I S S L & S C H A D N / V E S T I B U L E

würdigen, legeren Töne des Altwienerischen, wie es trotz aller kosmopolitischen Bestrebungen, trotz der Internationalisierung von Wien noch immer nicht ausstirbt. Diese Stimmen gehören jenen Wienern, welche gerade im Hotel Meißl & Schadn eine typisch wienerische Einrichtung sehen und sein berühmtes Restaurant aufsuchen, weil nun der Wiener einmal auf eine gute Mahlzeit und auf gemütliches Beisammensein bei Tisch sehr viel gibt. Der Wiener weiß, warum er zum Essen ins Hotel Meißl & Schadn geht, er weiß, daß dort trotz der Internationalität die weltberühmte feine Wiener Küche hochgehalten wird.

So hat sich eine Tradition erhalten, die in allen Einzelheiten heute noch wahr und lebendig ist, eine Tradition, die den Ruf des Hotel Meißl & Schadn zum größten Teil ausmacht. Der Weltreisende, der einmal die Behaglichkeit dieser Räume genoßen hat, wird immer wieder dahin zurückkehren, er wird sich und allen anderen sagen:

„That is a very cosy corner.“

JUSTINIAN FRISCH.